

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 43 (1981)

**Heft:** 15

**Artikel:** Maschinenvorführung "175 Jahre Ott"

**Autor:** Schenker, Walter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081821>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Maschinenvorführung «175 Jahre Ott»

Anlässlich der 175-Jahr-Feier der Gebrüder Ott AG in Worb (siehe «Schweizer Landtechnik» Nr. 13, 1981) wurde ein Grossteil der von dieser Firma angebotenen Landmaschinen im Einsatz gezeigt. Es handelte sich dabei sowohl um Eigenfabrikate als auch um Handelsware. Im folgenden wird ein Teil der gezeigten Maschinen besprochen. Die Auswahl erfolgte beliebig und stellt keine Wertung der Geräte dar.

Dass die Firma Ott seit längerer Zeit nicht mehr nur Pflüge für den Ackerbauern anbietet, wurde unter anderem bei der Vorführung des Schleuderstreuers «Komet» wieder einmal klar. Bei der gezeigten Maschine handelte es sich um einen 2-Scheiben-Streuer mit angebautem Wasserzusatzgerät. Sehr eindrücklich konnte die ausgezeichnete Staubbinding beim Streuen von Thomasmehl durch den Wasserzusatz gezeigt werden. Vorteilhaft an diesem Streuer dürften die grosse Arbeitsbreite und die gute Querverteilung des Düngers sein, nebst den Tatsachen, dass der Auslauf des Trichters rostfrei ist, die halbe Streubreite vom Traktorsitz aus abgestellt werden kann und verschiedene Zusatzausrüstungen wie Spätdüngungszusatz usw. angebracht werden können.

Beim «Cultor»-Scheibenkrümmer handelt es sich um ein Zusatzgerät zu Grubbern. Die

gezahnten Hohlscheiben haben dabei die Aufgabe, allfällig an der Oberfläche gebliebene Ernterückstände zusätzlich zu zerkleinern und einzuarbeiten. Aber auch krümmeln und leichtes verdichten des Saatbettes gehören zu ihren Aufgaben. Durch die allseitige Verstellbarkeit des Scheibenkrümlers kann die Arbeitsintensität leicht verändert werden. Dank der einfachen Bauweise (kein Antrieb von der Traktorzapfwelle her) aus konventionellen Bauteilen dürfte der Cultor-Scheibenkrümmer für viele Fälle eine wirtschaftliche Lösung darstellen.

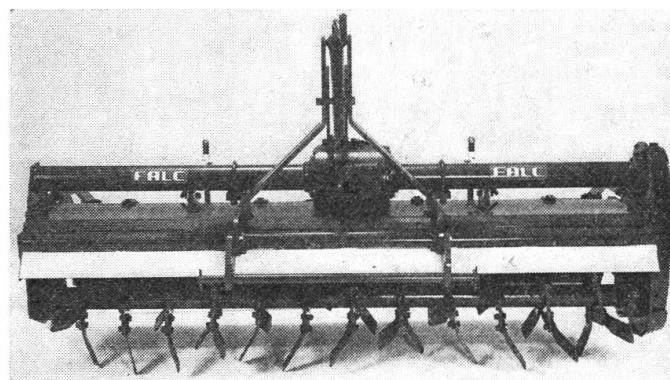


Abb. 2: «Terraking», eine Weiterentwicklung der Bodenfräse.

Neu auf der Palette der Firma Ott ist der «Terraking». Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung aus der Bodenfräse, wobei deren bekannte Vorteile beibehalten, die Nachteile aber ausgemerzt worden sein sollen. Der Unterschied zur Bodenfräse besteht darin, dass nicht mehr gebogene oder abgewinkelte Messer verwendet werden, sondern nur noch leicht abgekröpfte, im übrigen aber gerade Messer. Diese sind ihrerseits mit schrägen Flanschen auf der Rotorwelle montiert, so dass dem bearbeiteten Boden zusätzliche Bewegungen quer zur Fahrtrichtung aufgezwungen werden. Dadurch soll eine gleich intensive Arbeit wie bei der Bodenfräse erreicht werden, ohne dass die gefürchteten Schmierschichten entstehen. Auch scheint die Verteilung

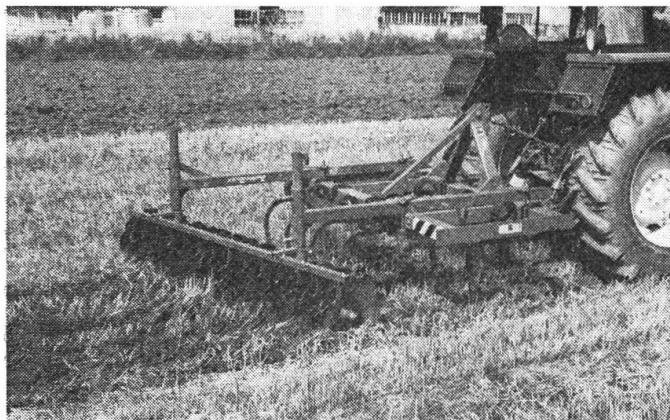


Abb. 1: «Cultor», ein preisgünstiges Nachlaufgerät für Grubber.

der unterschiedlichen Krümelgrößen über die Arbeitstiefe besser zu sein als bei den meisten konventionellen Bodenfräsen.

Noch jung aber schon gut eingeführt ist der «Combifix». Dies ist ein extrem kurz gebauter Grubber mit Anbaumöglichkeiten für zapfwellenangetriebene 3-Punkt-Nachlaufgeräte wie Bodenfräse, Kreiselegge usw. Um bei der Auswahl dieser Nachläufer möglichst frei zu sein, ist der Lagerbock für die Gelenkwelle seitlich verschiebbar, so dass auch Geräte mit seitlich versetztem Antrieb problemlos angekoppelt werden können. Die Arbeitswerkzeuge des Combifix sind normalerweise breite Gänsefuss-schare, welche den zu bearbeitenden Boden vollflächig vom Untergrund abschneiden. Doch neuerdings können diese Schare gegen Meisselschare ausgewechselt werden, welche den Boden mehr ausbrechen als abschneiden. Die Kombination von Combifix plus Nachlaufgerät gestattet unter entsprechenden Verhältnissen eine Reduktion der Durchgänge für die Bodenbearbeitung auf eine Passage für ein saatfertiges Feld. Daraus dürfte sowohl eine Arbeitszeit- als auch Treibstoffersparnis resultieren.



Abb. 3: Die Kombination «Combifix» plus Nachlaufgerät kann in einem Durchgang ein saatfertiges Feld ergeben.

Eine vollständig neue Eigenentwicklung stellt der Winkelplug «Granit» dar. Nachdem es in den letzten Jahren fast so aussah, als gäbe es bald nur noch Mehrschar-

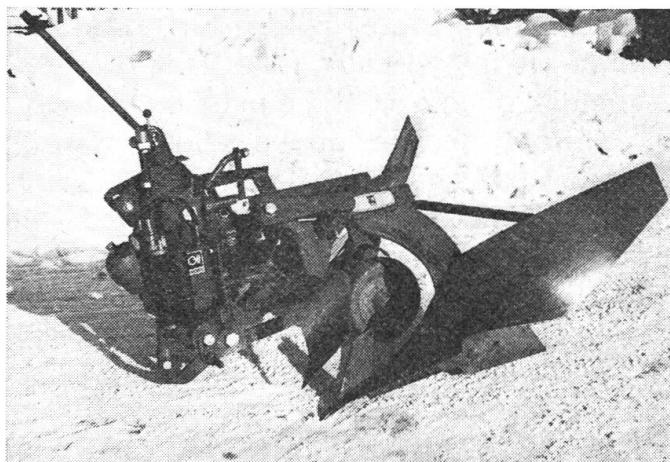


Abb. 4: «Granit», ein einschariger Winkelplug mit hydraulischer Ueberlastsicherung.

pflüge, zeigte es sich doch, dass es in gewissen Fällen sinnvoller ist, einen 1-Scharpflug einzusetzen. Diese Erkenntnis der Praxis hat die Firma Ott aufgegriffen und einen neuen 1-Schar-Winkelplug gebaut mit folgenden interessanten Merkmalen:

- hydraulische, einstellbare Ueberlastsicherung für «Non-Stop-Pflügen»
- extrem robuste und kurze Bauweise bei kleinem Gewicht, so dass auch Traktoren mit kleinen Hubkräften an der Hydraulik eingesetzt werden können, bzw. eine reduzierte Umsturzgefahr am Hang resultiert
- höhenverstellbare Unterlenkerbolzen, damit eine optimale Abstimmung zwischen Pflug und Traktorhydraulik erreichbar ist
- Hand- oder hydraulische Wendung

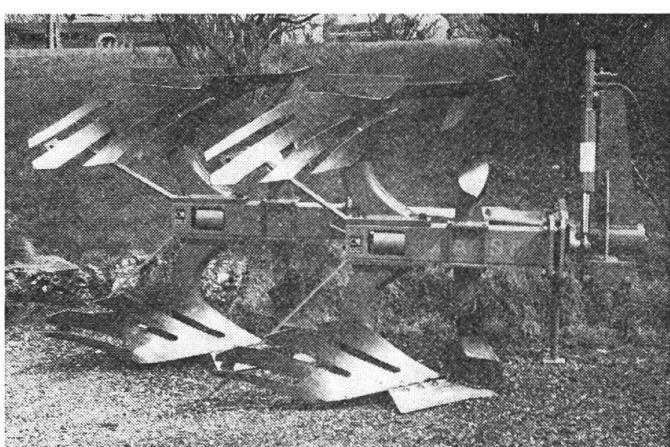


Abb. 5: Streifenpflugkörper sind für spezielle Fälle sinnvolle Alternativen.

– mit Stützrad ausrüstbar für Traktoren ohne Regelhydraulik, resp. Traktorführer, die diese nicht richtig einstellen können. Als Geräte für Spezialfälle seien noch die Grasdurchsämaschine und der Hubschwenklockerer erwähnt. Während die Erstgenannte für die pfluglose Erneuerung von Naturwiesen gedacht ist, soll mit der

zweiten Maschine verdichteter Untergrund aufgelockert werden. Beide Geräte dürften unter entsprechenden Voraussetzungen gute Arbeitsqualitäten erreichen, doch dürfte dabei der Einsatzzeitpunkt bei beiden entscheidend dafür sein, ob die gesteckten Ziele erreicht werden oder eben nicht.

Walter Schenker, SLT, Zollikofen

## Eine neue, moderne Service- und Reparaturwerkstatt für Landmaschinen

Die im Jahre 1946 gegründete Service Company AG in Dübendorf eröffnete am letzten September-Wochenende an der Usterstrasse eine mit modernsten Messgeräten und Spezialwerkzeugen ausgerüstete Reparaturwerkstatt. Sie tat dies im Rahmen von vier Tagen der offenen Türe. Damit bezeugt die Firma einmal mehr, dass gute Beziehungen zu den Kunden keine leeren Worte, sondern Bestandteil des Geschäftsprinzipes sind. Zusammen mit dem bestehenden, gut ausgebauten Ersatzteillager ist somit über längere Zeit eine einwandfreie

und prompte Versorgung und Betreuung der Kunden gewährleistet.

Mit der genannten Eröffnung war eine umfassende Landmaschinenschau verbunden, an der die weltbekannten MF-Traktoren und verschiedene Bodenbearbeitungsgeräte im praktischen Einsatz gezeigt wurden (Rau, Weilheim). Weitere Generalvertretungen bestehen für norwegische Kverneland-Pflüge und Heuerntemaschinen (Kuhn, Savern).

Die Bodenbearbeitungsmaschinen werden wir bei anderer Gelegenheit vorstellen.



Abb. 1:  
Aussenansicht der Service- und Reparaturhalle.